

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 23. September 2008

Nr. 2008/1712

### **Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn: Beitrag aus dem Lotterie-Fonds an Erweiterungsbau Kunstmuseum Solothurn**

---

#### **1. Erwägungen**

Initiiert vom 1850 gegründeten Kunstverein wurde 1902 das „Museum der Stadt Solothurn“ eröffnet. Nachdem eine inhaltliche Entflechtung des Mehr-Spartenhauses unter gleichzeitiger Konzentration auf die Bildende Kunst stattgefunden hatte, wurde es 1981 umbenannt in „Kunstmuseum Solothurn“.

Das heutige Kunstmuseum besitzt dank grosszügiger Stiftungen eine der grössten und wertvollsten Sammlungen der Schweiz. Sie reicht vom Spätmittelalter bis zur unmittelbaren Gegenwart. Der Schwerpunkt liegt auf der Schweizer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Sammlung enthält aber auch Werke älterer Meister wie die «Solothurner Madonna» (1522) von Hans Holbein dem Jüngeren; Arbeiten aus dem 19. Jh, darunter Landschaftsdarstellungen und bedeutende Werkgruppen von Buchser, Fröhlicher, Disteli und Anker sowie Werkgruppen aus dem 20. Jh. von Amiet, Barraud, Ferdinand Hodler, Giacometti u.a. bis hin zur Schweizer und internationalen zeitgenössischen Kunst. Darunter befinden sich wichtige Arbeiten von Solothurner Kunstschaaffenden. Nationale Bekanntheit erlangte das Museum unter der Leitung von Josef Müller, der weithin beachtete Ausstellungen zeitgenössischer Schweizer Künstler, u.a. von Hans Berger, Maurice Barraud und Hans Morgenthaler organisierte. In den letzten Jahren waren zudem Werke zeitgenössischer Künstler wie Jean Tinguely, Bernhard Luginbühl oder Daniel Spoerri zu sehen. Schliesslich sei zur Abrundung darauf hingewiesen, dass die jährlichen Ausstellungen der aktuellen Solothurner Kunst abwechslungsweise in den Kunstmuseen von Olten und Solothurn stattfinden. Das Kunstmuseum Solothurn ist nicht nur eine vermittelnde Institution, sondern gleichzeitig auch aktiv eine kunstfördernde und kunstentdeckende.

Im Gegensatz zu andern Ländern in Europa sind die Kunstschatze der Schweiz nicht Erbstücke von Monarchen, Fürstenhäusern oder Päpsten. Die öffentlichen Museen in unserem Land verdanken ihre Bestände zu einem bedeutenden Teil dem Kunstsinn, der Sammelleidenschaft und auch der Grosszügigkeit von Bürgerinnen und Bürgern. Der Aufbau des Kunstmuseums Solothurn wurde entschieden geprägt durch das Engagement der privaten Sammlerinnen und Sammler und bereichert durch die von ihnen oder ihren Nachkommen gegründeten Stiftungen. Die internationale Bedeutung verdankt die Solothurner Sammlung der Dübi-Müller-Stiftung und der Josef-Müller-Stiftung. Die beiden aus einer Solothurner Fabrikantenfamilie stammenden Geschwister Gertrud Dübi-Müller und Josef Müller schenkten Meisterwerke aus ihren berühmten Sammlungen. Die vom Solothurner Arzt Dr. Walter Schnyder eingerichtete Max-Gubler-Stiftung vereint Werke aus allen Schaffensphasen des Zürcher Malers. Auch der Kanton Solothurn hat wiederholt Werke, die er im Rahmen der kulturfördernden Engagements erwarb, dem Kunstmuseum Solothurn als Leihgabe überlassen.

Die herausragende Sammlung verdient es, in möglichst grossem Umfang permanent gezeigt zu werden. Die knapp gewordenen Platzverhältnisse im Kunstmuseum Solothurn lassen dies jedoch nicht mehr zu. Seit 2002 befasst sich deshalb die Stadt mit dem geplanten Erweiterungsbau zugunsten der Ausstellung und des Depots. Das Kunstmuseum soll zusätzliche 600 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche erhalten. Zugleich soll es zum attraktiven Begegnungsort und damit zum „Museum des 21. Jh.“ werden. Die bauliche Erweiterung wird Raum für zeitgemässe Kunstvermittlung, umfassende Präsentation der Werke und mehr Publikumsnähe schaffen.

Besitzerin des Kunstmuseums Solothurn ist die Stadt Solothurn. Mit Schreiben vom 26. Januar 2008 stellt der Stadtpräsident von Solothurn, Nationalrat Kurt Fluri, das Projekt für einen Erweiterungsbau für das Kunstmuseum Solothurn vor. Das nun vorliegende Projekt rechnet mit einem Investitionsaufwand von 11 Mio. Franken.

Mit dem Erweiterungsbau gehen zudem auch eine aufwändige Anpassung und Sanierung des bestehenden Altbaus sowie eine Erhöhung des Personalbestandes einher, was sich in wesentlich höheren Betriebskosten für die Trägerschaft des Museums, die Stadt Solothurn, niederschlagen wird.

Zur Finanzierung des Erweiterungsbaus sucht die Stadt private Sponsoren und Beiträge der öffentlichen Hand (Bund, Kanton und Gemeinden). Der Stadtpräsident ersucht den Kanton um Bewilligung eines Lotteriefondsbeitrages in der Höhe von 2,5 Mio. Franken (ca. 22 % der geplanten Investitionskosten). Das vorliegende Projektdossier und das geplante Finanzierungskonzept überzeugen. Die Tradition des privaten Engagements für das Kunstmuseum Solothurn soll im Rahmen dieses Konzeptes in eindrücklicher Weise fortgesetzt werden. Das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung anerkennt diese besondere Leistung und beantragt, den kantonalen Beitrag zu bewilligen. Es empfiehlt, ein Zeichen zu setzen, um das ambitionöse Finanzierungskonzept der Stadt Solothurn im Sinne einer überzeugenden „Leuchtturmpolitik“ zu unterstützen.

## **2. Beschluss**

- 2.1 Der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn wird für den Erweiterungsbau an das Kunstmuseum Solothurn ein maximaler Beitrag von 2,5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds bewilligt.
- 2.2 Der Beitrag berechnet sich auf der Basis der heute bekannten Projektkosten von 11,0 Mio. Franken. Er reduziert sich im Verhältnis, falls die geplanten Investitionskosten tiefer ausfallen (mehr als 10 %).
- 2.3 Die Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds ist ermächtigt, den Betrag zulasten des Kontos 233003 „Lotterie-Fonds“ wie folgt auszuzahlen:
  - 2.3.1 Fr. 1,0 Mio. beim Spatenstich.
  - 2.3.2 Fr. 1,0 Mio. bei Fertigstellung des Rohbaus.
  - 2.3.3 Fr. 0,5 Mio. nach Eröffnung und Einweihung sowie nach Erhalt des Schlussberichtes mit Abrechnung.

2.4 Diese Beitragszusicherung gilt bis längstens Dezember 2010.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Eng', written in a cursive style.

Andreas Eng  
Staatschreiber

**Verteiler**

Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds, Ambassadorshof, 4509 Solothurn (5)

np/EWGSO\_Kunstmuseum.doc

Kultur Schloss Waldegg, Amt für Kultur und Sport (10)

Stadtpräsidium, Herr Kurt Fluri, Stadtpräsident, Baselstrasse 7, 4502 Solothurn (2)

Kunstmuseum Solothurn, Herr Dr. Christoph Vögele, Konservator, Werkhofstrasse 30, 4500 Solothurn

(2)